Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 12 (1965)
Heft: 4

Artikel: Obdachlosenhilfe : Lehrgang II/65 des Bundesamtes für Zivilschutz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365336

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Obdachlosenhilfe

Lehrgang II/65 des Bundesamtes für Zivilschutz

Die Obdachlosenhilfe ist in der örtlichen Organisation des Zivilschutzes ein Dienstzweig, dem im Sinne der Betreuung der von der Katastrophe betroffenen Mitmenschen grösste Bedeutung zukommt. Es ist auch ein Dienstzweig, der sich vor allem für die Mitarbeit der Frauen eignet, kommt doch in diesem Einsatz das frauliche und mütterliche Element verständnisvoller Fürsorge und das individuelle Eingehen auf die Notlage jedes einzelnen Menschen am besten zur Geltung. Es gilt hier oft Situationen zu meistern, die weit über die materielle Betreuung hinausgehen, wo es vor allem auf den Zuspruch von Mensch zu Mensch ankommt, um in den nach grauenvollen Erlebnissen überlebenden Bewohnern eines Heimwesens, die neben dem materiellen Totalverlust auch liebe Angehörige, Bekannte und Freunde verloren haben, den Willen zum Weiterleben wieder zu erwecken und diesem Weiterleben Sinn und Inhalt zu geben.

Wir hatten im April dieses Jahres Gelegenheit, im Schloss Diemerswil bei Münchenbuchsee dem letzten Tag des Instruktionskurses über die Obdachlosenhilfe beizuwohnen, den das Bundesamt für Zivilschutz im Rahmen des Lehrganges II für die Instruktoren des Zivilschutzes durchführte, um sie gründlich in die einzelnen Dienstzweige einzuführen. Im Kurs wurden, um einiges aus dem Programm zu erwähnen, die Erfahrungen und Massnahmen der Obdachlosenfürsorge in den Jahren des letzten Weltkrieges behandelt, dann ging man auf die Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft ein. Eingehend wurde auch über die Mittel, die Zielsetzung und die Gliederung gesprochen. In den Bereich dieses Dienstzweiges gehören auch die Probleme der Vorratshaltung und der Massenverpflegung wie auch die Registrierung. Die Theorien wurden jeweils durch anschauliche Filme und praktische Arbeiten ergänzt.

Zur praktischen Arbeit gehörte das Dispositiv der Obdachlosenhilfe mit der Festlegung der Aufgaben des Dienstchefs, des Detachements- und Gruppenchefs sowie der Mannschaften. Zur Ausarbeitung des Dispositivs gehörten die Bestimmung der Postenachsen, die Standorte der Posten und der Sammelstellen, wobei praktisch in einem Quartier der Bundesstadt gearbeitet wurde. Dazu gehörte auch die Materialkenntnis, muss doch die Obdachlosenhilfe in allen zivilschutzpflichtigen Gemeinden über ein bestimmtes Materiallager für den Betreuungsdienst verfügen. Der Bau von Kochstellen ist nicht nur für Pfadfinder, Berg- und Naturfreunde wichtig; es kann auch in einer Katastrophensituation lebenswichtig sein, dass man sich mit einfachen Mitteln helfen und täglich mindestens eine warme Mahlzeit kochen kann.

Im verlassenen Schloss von Diemerswil bot sich die Möglichkeit der Einrichtung einer Obdachlosensammelstelle mit Warteraum, Meldestelle, Gepäckabgabe, Kleider- und Materialmagazin, Waschräumen für Frauen und Männer und Sanitäreinrichtungen wie auch von Schlafräumen für Frauen, Männer und Familien, eines Aufenthalts- und Essraumes, eines Verpflegungsmagazins und einer Kochstelle. Für den Betrieb dieser Obdachlosensammelstelle machte am letzten Tag des instruktiven Kurses das ganze Dorf mit, um der Theorie der Kurstage Inhalt zu geben und die Kursteilnehmer in die Praxis einzuführen. Die Figuranten, vor allem der Lehrer mit den Schülern, wurden mit einer Filmvorführung im kleinen Schulhaus in den Zivilschutz eingeführt und auf ihre Aufgabe vorbereitet. In Gruppen zogen dann die «Obdachlosen» während des ganzen Vormittags den Einweisungsschildern nach zur vorbereiteten Obdachlosensammelstelle ins Schloss, wo sie, wie unser Bildbericht zeigt, aufgenommen und betreut wurden, um dann nach einem währschaften Mittagessen am Nachmittag wieder entlassen zu werden.

Wir haben die Gelegenheit benutzt, um auch von den mitmachenden Schülern einen Bericht über ihre Eindrücke zu erhalten. Wie die folgende Seite zeigt, hat sich dieser Versuch gelohnt. SBZ

Hsr. W.

Zivilschutzübung

Am 15. April konnten wir bei einer Zivilschutzübung mitmachen. Zuerst besammelten wir uns beim Schulhaus Diemerswil. Wir sahen uns zuerst zwei Filme an. Der erste handelte vom Wesen des Feuers, und der zweite hiess: „Wir können uns schützen." Es folgte gleich die Einteilung der Anwesenden in Familien. Die eingeteilten Gruppen begaben sich gegen das Schloss. Dort wurden wir ins Registrierzimmer geführt. Im Esszimmer gab's ein Znüni, nämlich Tee und Biscuits. Darauf durften wir spielen, was wir wollten. Auf einmal ertönte schauerlich die Sirene. Wir

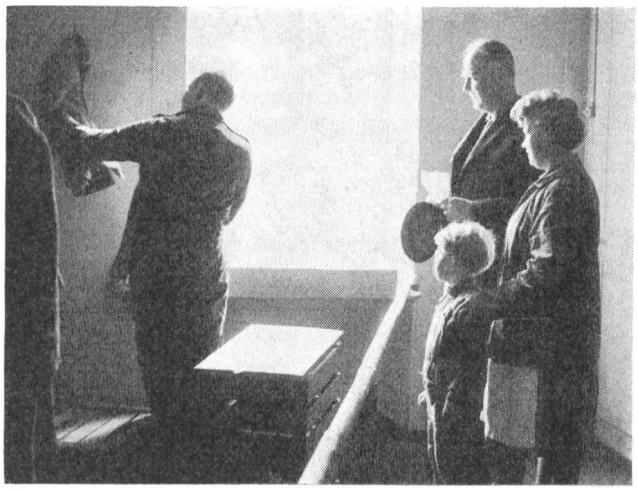
A. W.

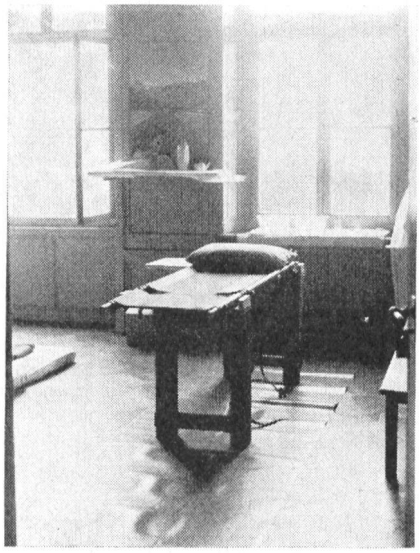
Klassenarbeit der Schule Diemerswil, Bern.

Zivilschutzübung

Warum führten wir eigentlich so eine Luftschutzübung durch? Wenn es einmal ernst gälte, müssten wir wissen, wie wir uns zu verhalten habe Heute wird jedermann betroffen, nicht nur die Soldaten an der Front, sondern auch Frauen und Kinder im Innern des Landes. Wenn ein Haus zusammenstürzt, so kommen die Zivilschutzleute in höchster Eile und retten, was sie können. Die Obdachlosen werden in ein Lager verbracht, wo sie gut aufgehoben sind. Wie schrecklich wäre es, wenn es auf einmal hiesse, alles muss in den Luftschutzkeller verschwinden, es gibt

Hs. F.





Unser Bildbericht zeigt die in Gruppen mit verschiedenen Zeitabständen ankommenden Obdachlosen, ganze Familien, einzelne Erwachsene oder Kinder, die ihre Eltern verloren haben. In der Meldestelle werden sie registriert und, sofern notwendig, im Kleider- und Materialmagazin neu ausgerüstet. Im Rahmen der instruktiven Uebung wurde in der Sammelstelle alles demonstriert, was sich behelfsmässig in einer solchen Lage einrichten lässt, um den Teilnehmern des Kurses zu zeigen, an was alles gedacht werden muss; von der Beschäftigung der Kinder zu den verschiedenen Schlafräumen und dem Krankenzimmer mit einem einfachen, mit einer Tragbahre improvisierten Behandlungstisch, bis zu den vielen Kleinigkeiten der Betreuung, die in einer solchen Lage doppelt wiegen.